

## Frauenrelevante Dimensionen der Krise

World Café am 3. 11. 2021 zu vier frauenrelevanten Dimensionen der Krise, moderiert von **Andrea Brunner**, Brigitte Drs, Gabriele Heinisch-Hosek, Erza Aruqaj und Bouchra Ikherrazene

### **Zusammenfassung:**

*Frauen sind in besonderer Weise von Krisen betroffen. Ungleichheiten und Mehrfachbelastungen verschärfen sich, es handelt sich (auch) um Verteilungskrisen. Die besprochenen Themen Klima / Arbeit / Kunst und Kultur / Frauen sind eng miteinander verwoben. Eine positive Zukunft beruht auf Respekt, Wertschätzung und Solidarität. Der ad hoc gestaltete, intensive Diskussionsabend lieferte eine gute Basis für das aktuelle ÖFR-Jahresthema „Leben in der Krise – Leben mit der Krise“.*

### **Mehr zum Thema:**

#### **Krise und Klima**

Krise ist bedrohlich und akut, bedeutet Unruhe und Aufregung, kann aber auch eine Chance sein. Klima ist ein dringliches Problem, das aktiv angegangen werden muss. Zugleich ist es ein komplexes Thema, das alle betrifft, wo aber Verantwortung oft delegiert wird. Die Klimakrise ist eine Verteilungskrise.

Ein positiver Zugang kann entstehen, wenn das Denken forciert wird, dass klimabewusstes Leben einen Gewinn für alle bedeutet (statt einen Verzicht). Dabei gilt es, global und vernetzt zu denken und die Informationen darüber niederschwellig aufzubereiten.

In einer klimafitten Zukunft wird Wirtschaft anders gedacht, sie ist gerechter und von Respekt, Solidarität und sozialem Frieden geprägt.

#### **Krise und Arbeit**

In der Pandemie hat sich Arbeit verändert. „Care-Arbeit“ zur Grundversorgung (Pflege, Versorgung, Haushalt, Erziehung, Bildung, Reinigung, Betreuung, Gesundheitsberufe, Einzelhandel) wurde in der Krise sichtbarer und zwar anfangs mit Applaus bedacht, allerdings fehlt nach wie vor die Wertschätzung und ausreichende Bezahlung.

In der Krise haben sich Ungleichheiten verschärft. Mehrfachbelastungen für Frauen durch unbezahlte Care-Arbeit sind stärker geworden, das wirkt sich sowohl bei Homeoffice als auch bei Systemerhalterinnen aus.

Bei der Arbeit der Zukunft sollte gleicher Lohn für gleiche Arbeit und Halbe-Halbe selbstverständlich sein, ebenso wie eine ausreichende und fördernde Kinderbetreuung. Solidarität zwischen Männern und Frauen, Klassen, Generationen, Stadt-Land, etc. wäre dafür die Grundlage.

#### **Krise und Kunst/Kultur**

In der Krise haben sich prekäre Verhältnisse verschärft, Ansuchen um Förderungen waren teilweise kompliziert. Es ist neues kreatives Potenzial entstanden und sichtbar geworden, etwa beim Kultursommer Wien.

Positiv wäre, wenn diese neuen Formate neben Bewährtem beibehalten würden, wenn Kunst als Lebensmittel gesehen und ausreichend gefördert würde. Der ORF sollte nicht privatisiert werden, neue Kunstformen sollten niederschwellig vermittelt werden.

Eine Zukunft, die Kunst und Kultur einen wichtigen Stellenwert gibt, ist von Anerkennung, Fairness und Respekt geprägt. Es gäbe eine faire Entlohnung mit verbindlichen Mindesthonoraren und sichere Versicherungsverhältnisse für Künstler:innen. Eine Basisbildung für unterschiedliche Kunstformen wäre ebenso breit zugänglich wie leistbare Ateliers und Werkstätten. Gender Budgeting und ein bedingungsloses Grundeinkommen wären eine wichtige Grundlage.

### **Krise und Frauen**

Die Krise macht Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten sichtbar, die Diskriminierung von Frauen sowie Differenzen in gesellschaftlichem Status, Schicht, Bildungsstand, etc. Ein „gutes Leben für alle“ sollte gewährleistet sein.

Diversität bedeutet, das anders Sein von jeder und jedem anzuerkennen. Es gilt, Rollenzuschreibungen und Bewertungen aufzugeben zugunsten von Transparenz und Wertschätzung.

Die Frage nach einer geschlechtergerechten Zukunft wurde aufgeweitet in eine Zukunft, die Menschen und Umwelt gerecht wird. Denn alles ist miteinander verbunden, es braucht einen achtsamen und respektvollen Umgang.

### **Fazit:**

*In der Zusammenschau zeigte sich, wie eng die Themen miteinander verwoben sind und wie Frauen jeweils in besonderer Weise von Krisen betroffen sind. Ungleichheiten und Mehrfachbelastungen verschärfen sich, es handelt sich (auch) um Verteilungskrisen. Eine positive Zukunft beruht in allen Bereichen auf Respekt, Wertschätzung und Solidarität.*

*Der ad hoc gestaltete, intensive Diskussionsabend lieferte eine gute Basis für das aktuelle ÖFR-Jahresthema „Leben in der Krise – Leben mit der Krise“.*

Protokoll: Barbara Streicher